

Musical-Bilanz: Sparkassen-Chef Helmut Schleweis und Komponist Richard Geppert sind nach 16 Aufführungen mit 5200 Zuschauern vollauf zufrieden

„Max More“ erfüllt die Erwartungen

Von unserem Redaktionsmitglied
Matthias Mühleisen

Zahlen sind für die Verantwortlichen der Musicalproduktion „Max More than a Lifetime“ nicht der Gradmesser des Erfolgs. Wenn der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Heidelberg, Helmut Schleweis, bei der Bilanz-Pressekonferenz sagt, „unsere Erwartungen haben sich voll erfüllt“, meint er nicht die bislang registrierten 5200 Zuschauer, die die 16 Vorstellungen besuchten. Vielmehr spricht er die Begeisterung an, mit der die ausschließlich aus der Region stammenden Künstler an die Umsetzung des Werks von Richard Geppert gingen.

Zweimal noch geht die Liebesgeschichte von Max und Katie vor der Kulisse des „Café L'Avenir“ über die Bühne der Stadthalle Hockenheim: am Freitag, 15. und Samstag, 16. Februar. Als besonderes Schmankerl

bezeichnete Richard Geppert die Aufzeichnung einer Live-DVD am Freitag.

Für die Künstler hätte er sich mehr Zuspruch gewünscht, sagte Helmut Schleweis zu den Besucherzahlen, die sich durch die zwei Zusatzvorstellungen der 6000er-Marke nähern sollen. Er gab aber die große Konkurrenz, etwa von SAP-Arena und „Palazzo“ in einer „verdichteten“ Zeit zu bedenken. Die Resonanz von Gepperts „Human Pacific“, das in den 90er Jahren über 100.000 Menschen angezogen hatte, war ohnehin nicht der Maßstab für die Bewertung des Erfolgs.

„Höchstleistung“ des Ensembles

Für den Komponisten und künstlerischen Leiter steht rückblickend an erster Stelle der Stolz auf eine „Höchstleistung“ seines Ensembles, das zu einer fast familiären Gruppe geworden sei – „bei richtig harter Ar-



Fokus auf die Akteure aus der Region gelegt: Das 20-köpfige Ensemble von „Max More than a Lifetime“ hat nach Worten von Richard Geppert „Höchstleistungen“ vollbracht und dabei großen Teamgeist entwickelt. Zwei Aufführungen stehen noch aus. BILD: OECHELSER

beit“. Außerdem sei er all jenen dankbar, die an das Werk glaubten.

Der Fokus habe bei „Max More“ für ihn nicht darauf gelegen, unbedingt etwas aufführen zu müssen, wie dies bei seinem Erstling „Human Pacific“ der Fall gewesen sei. Es sei ihm darum gegangen, eine neue Generation von Musical-Akteuren herauszubringen wie damals Xavier Naidoo, Bülent Ceylan oder Anna Krämer. Jungen Künstlern aus der Region die Möglichkeit zu bieten, sich unter „Kampfbedingungen“ zu präsentieren, sei für ihn zum wich-

tigsten Aspekt der Produktion geworden. Den Stempel „Talent-schmiede“ lasse er sich dafür gerne aufdrücken.

„Produktion hat sich entwickelt“

Die beiden letzten Shows versprechen laut Geppert noch einmal viel Spannung – gerade für Zuschauer, die das Musical am Anfang gesehen haben: „Die Produktion hat sich seit der Premiere entwickelt. Wir sind fast eine Viertelstunde kürzer geworden.“ Das 20-köpfige Team auf der Bühne hat alle 16 Aufführungen un-

verändert durchgehalten – und darüber hinaus 30 Promotionauftritte absolviert, die unmittelbar 40.000 Menschen erreicht hätten.

Am 19. April gibt es „Max More“ live als konzertante Aufführung (ohne Spielszenen) in Neckargemünd, kündigte Geppert an. Einzelne Songs hätten sich „verselbständigt“ und seien in persönliche Repertoires der Künstler eingeflossen.

Der Sponsoring-Etat, dessen Schwerpunkt darauf lag, die Gagen und Produktionskosten abzusichern, sei eingehalten worden.

Asbest: Frist abgelaufen

Anlieferer nehmen große Stellung

Einen Rücklauf von rund 70 Prozent hat das Regierungspräsidium Karlsruhe auf die Anhörungen erhalten, die die Behörde den Anlieferern von Asbestabfällen zur inzwischen stillgelegten Verarbeitungsanlage auf dem Herrenteich zugestellt hatte. Das Regierungspräsidium hatte nach einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts 285 Anlieferer aufgefordert zu erklären, ob sie die angelieferten Abfälle wieder abholen oder sich an den Entsorgungskosten beteiligen. Mit einer Auswertung rechnet das Regierungspräsidium nicht vor Ende Februar. mm

KURZ NOTIERT

Apothekennotdienst. Central-Apotheke, Karlsruher Straße 11, Telefon 06205/292040.

SoVD. Am morgigen Samstag findet um 15 Uhr die Jahreshauptversammlung des Ortsverbands Hockenheim im Restaurant „et cetera“ statt. Auf der Tagesordnung steht der Jahresgeschäftsbericht der Vorsitzenden sowie der Kassenbericht. Außerdem werden Neuwahlen des gesamten Vorstands durchgeführt. Der Landesvorsitzende Hartmut Marx wird als Gastredner erwartet.

CDU. Zu ihrer Jahreshauptversammlung lädt die CDU Hockenheim alle Mitglieder und Freunde der Hockheimer Christdemokraten ein. Auf der Tagesordnung stehen die Berichte des Vorstands, der Fraktion und der Vereinigungen, sowie die offene Diskussion aktueller kommunalpolitischer Themen. Anträge sind in schriftlicher Form bis zum 11. Februar beim Vorsitzenden Markus Fuchs, Obere Hauptstraße 12, einzureichen. Die Veranstaltung findet statt am Montag, 18. Februar, 20 Uhr, im Restaurant „Zur Pfalz“, Schulstraße 25.

Jahrgang 1922/23. Die Jahrgangsangehörigen treffen sich am Mittwoch, 13. Februar, um 18 Uhr im Gasthaus „Zum Deutschen Kaiser“.

Odenwaldklub. Am Mittwoch, 13. Februar, findet eine Nachmittagswanderung zum Schlachtfest im Gasthof „Talhaus“ statt. Abwanderung ist um 14 Uhr am Parkplatz in der Kaiserstraße. Gäste sind willkommen.

Sängerbund-Liederkränz. Heute, 19 Uhr, ist Singstunde für den Frauenchor, und um 20 Uhr für den Männerchor im VFL-Clubhaus.

Heringessen: HCG blickt auf eine gelungene Kampagne zurück

Sag zum Abschied leise Ahoi

Wie immer am Aschermittwoch hatte die HCG zu ihrem traditionellen Heringessen eingeladen, um den Abschluss einer erfolgreichen Kampagne zu feiern. Präsident Thomas Wütsche begrüßte zahlreiche Mitglieder, Freunde und Aktive im voll besetzten Saal des „Rondeau“, darunter auch Bürgermeister Werner Zimmermann mit Gattin. Er bedankte sich bei den unterstützenden Institutionen und drückte seine Hoffnung aus, dass dies auch in der kommenden Jubiläumskampagne der HCG der Fall sein wird.

Sitzungspräsident Klaus Zizmann gab in gereimter Form einen Rückblick auf die Veranstaltungen. Er zeichnete den Weg der Kampagne von der Fastnachtseröffnung mit einem einsam kämpfenden Oberbürgermeister über die Eröffnungssitzung mit zahlreichen Gardeleuten und einer gelungenen Ordensmatinee bis hin zur großen Prunksitzung in humoristischer Form nach.

Alle Veranstaltungen seien beim Publikum gut angekommen und die Prunksitzung sei wieder mal eine karnevalistische Glanzleistung gewesen. Allerdings sei sie, bedingt

durch die vielen Tanneinlagen, auch etwas zu lang geraten. Daher versprach Zizmann, im nächsten Jahr bereits um 19.01 Uhr anzufangen.

Senatspräsident und Vorsitzender Ernst Bohrmann überbrachte die Grüße des Senats und erinnerte daran, dass sich der Senat zu einer Kreativtruppe innerhalb der Gesellschaft entwickelt habe, wie sich bei der Prunksitzung gezeigt habe. Aber nicht nur ideell habe der Senat die Gesellschaft gestützt, sondern auch mit einem namhaften Betrag, der für die Unterstützung der Garden gedacht sei.

Viel Beifall erntete auch Bürgermeister Zimmermann, der aus seiner Sicht das fastnachtliche Geschehen in der Stadt aufs Korn nahm. Er zeigte dabei beachtliche Qualitäten als Büttenredner. Auch er überbrachte nicht nur Grüße, sondern auch eine Unterstützung der Stadt für den Verein. Dann kam der traurige Höhepunkt der Veranstaltung. Unter lautem Heulen und Schluchzen der Aktiven wurde die verbliebene Hülle der vergangenen Kampagne in den Saal getragen. Ingrid Auer hielt die Abschiedsrede.



Eingesagt: Ingrid Auer hielt die Abschiedsrede auf die Hülle der verbliebenen Kampagne und erinnerte an allerlei interne Geschehnisse. BILD: PRIVAT

Sie offenbarte dann allerlei interne Geschehnisse, die mit der Kampagne 2007/08 verbunden waren und nicht immer gelang es dabei den Gästen, traurig zu bleiben. Alle Gäste und Aktiven verabschiedeten sich mit einem traurigen, leisen Ahoi von

der Kampagne, bevor es dann an das vom „Rondeau“ hervorragend hergerichtete Heringessen ging. Auf alle wartet nun eine neue Kampagne 2008/2009 in der die Hockheimer Carnevalsgesellschaft ihr 55-jähriges Bestehen feiern wird.

ANZEIGE

Tag der offenen Tür bei der Firma Schuhmacher in Hockenheim Zimmerdecke schnell montiert

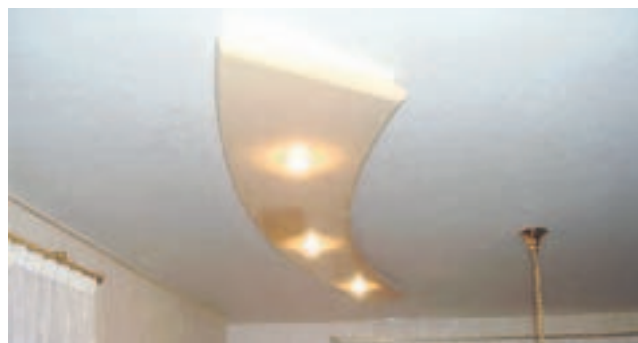


Tamara Stehli

Wer seine Zimmerdecke neu gestalten möchte, weil sie Risse aufweist oder weil sie nicht mehr zur Einrichtung passt, ist bei der Firma Schuhmacher in Hockenheim an der richtigen Adresse. Hier wird nach einem System gearbeitet, das eine neuartige Decke bietet, die es auf Wunsch mit integrierter Beleuchtung gibt. Sie verleiht jedem Raum eine völlig neue Ausstrahlung. Die Decke kann innerhalb eines Tages montiert wer-

den, ohne dass der Raum ausgeräumt werden muss. Eine solche Decke besteht aus einem hochwertigen Kunststoff und ist in rund 100 Farben und Varianten mit oder ohne Verzierung erhältlich, passend zu jedem Wohnstil, ob klassisch oder supermodern. Stimmungsvolle Akzente setzt eine nach den jeweiligen Wünschen installierte Beleuchtung. Alle Leistungen gibt es komplett und aus einer Hand. Weitere Vorteile dieser

Designerdecke liegen in der Beschaffenheit des Materials, denn Plameco-Decken sind laut Herstellerangaben hygienisch, staubdicht, antistatisch und pflegeleicht. Als besonders wichtig für den Einsatz in Küche und Badezimmer erweist sich, dass jede Decke auch schimmelabweisend sowie algen- und bakterienhemmend ist. Weiterhin ist das Material unempfindlich gegenüber Hitze, Kälte, Feuchtigkeit oder Trockenheit.



Einladung zur DECKENSCHAU

Samstag, 9. 2., von 11 bis 17 Uhr
Sonntag, 10. 2., von 13 bis 17 Uhr

Eine neue (T)Raumdecke an nur einem Tag montiert!

- ✓ Schnelle, saubere Montage an einem Tag!
- ✓ Kein Umräumen der Möbel erforderlich!
- ✓ Beleuchtung nach Wunsch!

Wir informieren Sie gern über die Möglichkeiten dieses einzigartigen, seit 25 Jahren bewährten, Deckensystems.

PLAMECO-Fachbetrieb Schuhmacher
Ottostraße 41 · 68766 Hockenheim

PLAMECO
DECKEN

Besuchen Sie unsere Ausstellung oder rufen Sie an: (062 05) 3 64 05 57